

Konzept zur Anleitung der Schulbegleiter in der Förderpflege

Einleitung: Die Förderpflege basiert auf dem Grundsatz: "Ich pflege so, wie ich auch gepflegt werden möchte." Ein achtsamer und respektvoller Umgang mit den Schüler steht im Zentrum jeder Pflegemaßnahme. Die Schulbegleiter spielen hierbei eine zentrale Rolle, indem sie die Schüler während der Pflege unterstützen und begleiten. Dieses Konzept dient als Leitfaden für die Durchführung und Optimierung der Förderpflege an unserer Schule.

1. Grundprinzipien der Förderpflege

1.1 Beziehungsaufbau:

- Eine vertrauensvolle Beziehung zwischen Schulbegleiter und Schüler ist die Grundlage einer erfolgreichen Pflege.
- Der Beziehungsaufbau sollte vor Beginn der Pflege abgeschlossen sein; bis dahin übernimmt eine vertraute Person (z. B. Lehrkraft) die Pflege.
- Nach erfolgreichem Beziehungsaufbau erfolgt die Einführung in die Pflegeroutinen durch die Lehrkraft.

1.2 Verbal Begleiten:

- Schulbegleiter begleiten die Pflegehandlungen verbal, um das Vertrauen der Schüler zu stärken, auch wenn diese nicht verbal kommunizieren können.
- Es ist wichtig, das richtige Maß zu finden, um die Schüler nicht zu überfordern.

2. Anleitung zur Förderpflege

2.1 Kinderschutz und ethische Grundsätze:

- Ein achtsamer und respektvoller Umgang mit den Schüler ist essenziell.
 - Pflegehandlungen werden diskret angekündigt.
 - Herabwürdigende Aussagen, so wie zum Beispiel: "Puh das stinkt aber", oder „boah, hast du in die Hose gemacht“! oder Gespräche über den Pflegezustand in Anwesenheit des Kindes sind untersagt.
 - Jeder Pflegeschritt wird verbal angekündigt.
- Intimsphäre wird größtmöglich gewahrt (z. B. durch Paravents oder Stellwände).
- Pflegesituationen sollen immer einzeln stattfinden.
- Pflegeräume sind entsprechend zu kennzeichnen (z. B. Türschilder mit "besetzt"/"frei") und durch Anklopfen zugänglich zu machen.
- Zur Prävention von sexualisierter Gewalt und freiheitsentziehenden Maßnahmen:

- Das Einschließen in Pflegeräumen und das Fotografieren sind strikt untersagt.
- Der Körper der Schüler bleibt größtmöglich bedeckt; der Intimbereich wird zuerst versorgt.
- Nur aktiv an der Pflege beteiligte Personen dürfen sich im Raum aufhalten.
- Ein Schutzkonzept muss für alle Beteiligten zugänglich sein.

2.2 Hygiene:

- Bei liegender Pflege sind Wickelunterlagen zu verwenden; bei stehender Pflege **auf der Pflegeliege** sind die Schuhe des Kindes auszuziehen.
- Nach der Pflege sind Pflegeliegen zu desinfizieren (Desinfektionstücher).
- Zum hygienischen Eigenschutz und zum Schutz der Schüler sind stets Handschuhe und bei Bedarf zusätzliche Schutzkleidung (z. B. Einmalschürze, Schuhschutz) zu tragen.
- Hygienevorgaben für Schulbegleiter:
 - Vor und nach der Pflege: Hände desinfizieren und waschen.
 - Schüler sollten nach der Pflege ebenfalls die Hände waschen.
 - Im weiblichen Intimbereich ist immer von vorne nach hinten zu reinigen.
- Ein aktueller Hygieneplan ist zugänglich zu machen.

2.3 Medizinische Aspekte:

- Schüler verwenden ausschließlich ihre eigenen Pflegematerialien, um Allergien zu vermeiden.
- Wenn keine Feuchttücher vorhanden sind, sollten Einmalwaschlappen verwendet werden.
- Die Nutzung von Pflegeschäum und Latexhandschuhen sollte durch einen Abfragebogen geklärt werden.

3. Ablauf der Pflege:

- Die Pflege wird dem Kind diskret angekündigt.
- Alle benötigten Materialien sollten vorab bereitgelegt werden, idealerweise zusammen mit dem Schüler.
- Mit zunehmendem Alter und Körpergröße der Schüler ist es ratsam, die Pflege im Stehen durchzuführen.
- Schulbegleiter bleiben während der gesamten Pflege beim Schüler, um Sturzgefahren zu vermeiden.
- Die Pflege erfolgt nach Anleitung unter Einhaltung der Hygienevorgaben und ethischen Grundsätze.
- Schulbegleiter nehmen sich Zeit für die Pflege und geben den Schüler Raum für Eigeninitiative
- Dem Schüler Zeit geben, um das Gesagte zu verstehen und eigenständig zu reagieren.

4. Förderpflegeziele:

- Förderung der Selbstwirksamkeit der Schüler
- Erlernen und Anwendung von Hygienemaßnahmen.
- Erweiterung der Selbstständigkeit.
- Verbesserung der Körperwahrnehmung.
- Aufbau einer positiven Verknüpfung zwischen Pflegesituationen und Wohlbefinden.

5. Weitere wichtige Aspekte:

- Rückengerechtes Arbeiten:
 - Höhenverstellbare Liegen nutzen.
 - Schüler sollen möglichst selbst auf die Liege klettern (z. B. durch Verwendung eines Hockers).
- Ein Notfallplan muss stets bereitgehalten werden.

6. Schulung und Weitergabe des Konzepts:

- Zu Beginn des Schuljahres finden zwei Veranstaltungen statt, in denen das Kollegium und die Schulbegleiter über dieses Konzept informiert werden.
- Neue Schulbegleiter werden kontinuierlich vom Team in alle Inhalte und Maßnahmen eingewiesen.

Dieses Konzept dient als Grundlage für eine einheitliche und qualitativ hochwertige Förderpflege, die den individuellen Bedürfnissen der Schüler gerecht wird und zugleich die Sicherheit und das Wohlbefinden aller Beteiligten gewährleistet.